

Von der Kreisklasse zur Deutschen Meisterschaft und in die Weltspitze

Der rasante Aufstieg des 1. Badmintonclubs Wipperfeld und seiner Nationalspieler

Das kleinste Badmintondorf Deutschlands, das Kirchdorf Wipperfeld im Westen der Hansestadt Wipperfürth spielt seit Sommer 2017 im Bundesligakonzert der großen und traditionellen deutschen Badmintonvereine mit. Wie kam es zu dieser imposanten Entwicklung? Angefangen hat eigentlich alles im SV Wipperfürth und beim TuS Lindlar, den beiden Vereinen, in denen Andreas Lamsfuß, der Vater der aktuellen Erfolge, zusammen mit seiner Ehefrau Ute selbst Badminton spielte. 1993 waren sie dann Mitbegründer der Badmintonabteilung in der DJK Wipperfeld. 1995 wurde erstmalig eine Mannschaft zum Spielbetrieb in der Kreisliga angemeldet, die aber gleich in der ersten Saison mit nur 1:27 Punkten in die Kreisklasse absteigen musste.

Deutlich besser wurde die Entwicklung des Badmintonvereins, als die ebenfalls positiv vom Badmintonvirus angesteckten Geschwister Diana, Sarah, Jens und Mark Lamsfuß auf Grund ihrer mehrjährigen Spielpraxis in der Jugendmeisterklasse immer besser wurden und insbesondere ab 2008 die Seniorenmannschaft erheblich verstärken konnten. Durch die Teilnahme seiner Kinder an Ranglistenturnieren, Westdeutschen und Deutschen Meisterschaften konnte Andreas Lamsfuß wichtige Kontakte knüpfen, die ihm halfen, in den Folgejahren weitere leistungsstarke Spieler für Wipperfeld zu gewinnen. Mit neuen Aktiven gelangen acht Aufstiege in Folge, 2011 der Aufstieg in die Oberliga, nur ein Jahr später der Durchmarsch in die Regionalliga-West, der dritthöchsten deutschen Spielklasse, 2015 der weitere Aufstieg in die 2. Bundesliga! Und dann am Ende der Saison 2016/17 der ersehnte Aufstieg in die 1. Bundesliga, der nach dem Gewinn der Meisterschaft in zwei Relegationsspielen am 8. und 9. April im hessischen Goldbach erkämpft wurde.

Da das Training und die Rahmenbedingungen mit den großen sportlichen Erfolgen zwangsläufig immer professioneller wurden, trennte man sich 2011 einvernehmlich von der mehr am Breitensport orientierten DJK Wipperfeld. Zum 01.04.2011 wurde der 1. Badmintonclub Wipperfeld als eigener Verein gegründet. Und die Erfolge des jungen Vereins gaben den Verantwortlichen Recht.

In den ersten beiden Jahren Bundesliga kämpfte der BCW als Newcomer immer um den Klassenerhalt. Und das erfolgreich. 2018 und 2019 konnte der BCW die Saison jeweils auf dem siebten Tabellenplatz beenden. In der coronabedingt abgebrochenen Meisterschaftsrunde 2019/2020 wurde der BCW guter Vierter und hätte sich erstmals für die Play-Off-Spiele um die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Doch leider wurde die Saison wegen der Pandemie komplett vorzeitig beendet.

Um im Kampf um die Deutsche Meisterschaft ein gewaltiges Wörtchen mitzureden, wurde die Bundesligamannschaft um die beiden Wipperfelder Nationalspieler Mark Lamsfuß und Jones Ralfy Jansen nochmals gezielt und wesentlich verstärkt. Dem umtriebigen Vereinsvorsitzenden Andreas Lamsfuß ist es gemeinsam mit dem Hauptsponsor Bernd Richter gelungen, ab 2019 mehrere Weltklassemannschaften ins Bergische zu locken. Allein sechs internationale Cracks wurden vor Beginn der Saison 2020/21 verpflichtet: der Schwede Felix Burestedt für das Einzel, der Schotte Christopher Grimley, der Engländer Gregory Mairs sowie der Niederländer Erik Pang für die Doppel- und Mixedspiele. Im Damenbereich stießen die Estin Kristin Kuuba für das Einzel sowie Jenny Moore für Doppel und Mixed zum Team. Neben Lamsfuß und Jansen standen auch alle bisherigen Leistungsträger im Kader, so bei den Männern der Finne Iikka Heino, der Tscheche Adam Mendrek, Matthew Grimley, der Zwillingensbruder des neu verpflichteten Christopher, und der Deutsche Vizemeister Samuel Hsiao. Die Damenriege konnte mit Cheng Wen Hsing und Miranda Wilson ebenfalls zwei wichtige Leistungsträger halten. 2021 konnte sich der BCW über zwei weitere prominente Neuzugänge freuen, zum einen über Marvin Seidel, dem langjährigen erfolgreichen Doppelpartner von Mark Lamsfuß vom 1. BC Bischmisheim; zum anderen über die junge deutsche Vizemeisterin Thuc Phuong Nguyen vom Horner TV.

Und alle Investitionen in neue Spielerinnen und Spieler haben sich ausgezahlt. 2020/21 beendete der BCW die Saison als Tabellenzweiter. In dem Final-Four-Turnier, das 2021 in der hiesigen Voss-Arena ausgetragen wurde, schaffte Wipperfeld mit einem Sieg gegen den SC Union 08 Lüdinghausen den Sprung ins Endspiel, verlor dann aber glatt mit 1:4 gegen den neunmaligen deutschen Meister 1. BC Bischmisheim. Im Frühjahr 2022 trat dann das ein, was der Badmintonverein aus dem Bergischen schon seit ein paar Jahren in seiner Vereinshymne singt, nämlich „Deutscher Meister wird nur der BCW“. Wipperfeld konnte die Saison im März 2022 als Bundesligaspitzenreiter mit zwei Punkten Vorsprung vor dem hessischen SV Fun-Ball Dortelweil beenden und sich damit zum zweiten Mal nacheinander für das Final-

Four am 22./23.04. in Stuttgart qualifizieren und sich eine gute Ausgangsposition erspielen. Im Halbfinale konnte erneut Union Lüdinghausen bezwungen werden, so dass es zu einer Neuauflage des Endspiels 2021 zwischen Bischmisheim und Wipperfeld kam. Und dieses Finale war an Dramatik kaum zu überbieten. Der BCW lag in Stuttgart schon mit 1:3 zurück, konnte dann aber durch Siege von Kristin Kuuba im Dameneinzel und den Gebrüdern Grimley im Herrendoppel zum 3:3 ausgleichen. Das abschließende Mixed konnten dann Jenny Moore/Mark Lamsfuß in drei Sätzen gewinnen. Damit hat sich der 1. BC Wipperfeld zum ersten Mal in seiner jungen Vereinsgeschichte zum Deutschen Mannschaftsmeister im Badminton gekrönt.

Wichtig für diesen Erfolg waren auch der Aufstieg und das gute Abschneiden der zweiten Mannschaft in der zweiten Bundesliga. Das aus vielen jungen Nachwuchsspielern bestehende Team wurde gleich in seiner ersten Saison in der zweiten Bundesliga mit 40 Punkten Vizemeister hinter dem punktgleichen TV Refrath 2. Und auch die dritte Mannschaft wusste zu überzeugen. Ohne Punktverlust gewannen sie die Meisterschaft in der Bezirksliga und schafften so den Aufstieg in die Landesliga. Mit diesen „Investitionen in die Zukunft“ konnte der BCW verletzungs- und turnierbedingte Ausfälle des A-Teams immer gut kompensieren.

Solch leistungsstarke Teams können nur mit Hilfe von Sponsoren aufgebaut werden. Hauptsponsor des BCW ist der badmintonbegeisterte Firmeninhaber Bernd Richter, für dessen großartigen und wertvollen Einsatz der Verein enorm dankbar ist. Ein weiterer Dank des Vereins geht an die vielen Fans, die das Team sowohl bei den Heimspielen als auch den mit oft weiten Strecken verbundenen Auswärtsspielen unterstützen.

Weltweit unterwegs bei den internationalen Turnieren sind fast alle Spielerinnen und Spieler des BCW, besonders aber die deutschen Nationalspieler Mark Lamsfuß, Marvin Seidel und Jones Ralfy Jansen. Alle konnten schon Medaillen jeglicher Art bei deutschen und europäischen Meisterschaften gewinnen. Herausragend war sicherlich die Teilnahme von Mark Lamsfuß, übrigens 2020 zu Deutschlands Badmintonspieler des Jahres gewählt und ausgezeichnet, an den Olympischen Spielen in Tokio im Sommer 2021. Lamsfuß, der für das Team Deutschland im Herrendoppel mit Marvin Schnabel und im gemischten Doppel mit seiner 17-jährigen Spielpartnerin Isabel Lohau vom 1. BC Bischmisheim antrat, wurde als „Olympionike“ von der Wipperfürther Bürgermeisterin am 30. August 2021 mit einem Eintrag ins Goldene Buch der Hansestadt geehrt. Gleich zwei Mal erklang für ihn aktuell die

deutsche Nationalhymne bei den Europameisterschaften Ende April in Madrid. Im Herrendoppel holten Lamsfuß/Schnabel ebenso die Goldmedaille wie im Mixed Lamsfuß/Lohau.

Kader der 1. Mannschaft: Kristin Kuuba (Estland), Miranda Wilson, Thuc Phuong Nguyen, Jenny Moore (England), Wen Hsing Cheng (Taiwan), Felix Burestedt (Schweden), Iikka Heino (Finnland), Adam Mendrek (Tschechien), Samuel Hsiao, Mark Lamsfuß, Marvin Seidel, Jones Ralfy Jansen, Matthew Grimley, Christopher Grimley (beide Schottland), Gregory Mairs (England).

Kader der 2. Mannschaft: Yao Yie (Niederlande), Karolina Wladzinska (Polen), Ya Lan Chang (Taiwan), Cisita Joity Jansen (Indonesien), Elina Sonnenschein, Aaron Sonnenschein, Karim Krehemeier, Eric Pang (Niederlande), Wojciech Poszelezny (Polen), Timo Stoffelen (Niederlande), Florian Reinhold, Patryk Szymoniak (Polen).